

Gekachelte Kunstwerke

Ehe Keramikfliesen auf Funktionalität getrimmt wurden, waren sie Kunstwerke, erzählten Helden-geschichten und schmückten Paläste. In Portu-gal förderte König Emanuel der Glückliche das Kunsthandwerk. Heute gibt es bloss noch we-nige Hersteller von Azulejos, so der portugiesi-sche Name der Kacheln. Bei einem davon lässt Noël Fischer seine handgezeichneten Entwürfe umsetzen. Der studierte Mediziner führt seit rund zwei Jahrzehnten in Zürich ein Atelier für Ge-brauchskunst, wie er seine Keramikarbeiten be-zeichnet. Manche Muster folgen einem Rapport, andere brechen aus dem Rhythmus der Wieder-holung aus und stellen abstrahierte Bilder dar. Bei komplexen grossflächigen Entwürfen über-trägt der Gestalter die Linien mittels eines per-forierten Transparentpapiers. Einfache Formen transferiert er mit Schablonen auf die vorglasier-te, noch ungebrannte Keramik. Auch einfarbige Sujets benötigen meist mehr als eine Schablone, bei mehrfarbigen sind es bis zu acht.

Die Manufaktur, die seine Kleinserien und Einzelstücke produziert, führt ein eigenes Farb-studio, wo um die 3000 Farbenrezepte abgelegt sind. «Die Art der Pigmente wirkt sich stark auf den Duktus und die Transparenz aus», erklärt der Gestalter. Man sieht den Fliesen nicht an, wie viel Handarbeit in ihnen steckt. Doch der lebendige Pinselstrich und die Farbtiefe heben sie deutlich von industriell gefertigter Ware ab.

Seine jüngste Arbeit «Bagni Misti» ist eine Hommage an Giorgio de Chiricos «Bagni Miste-rioso» in Mailand. Sie setzt sich zusammen aus «Piscina», «Escada», «Sardinhas», «Toalha» sowie «Cubo I» und «Cubo II». «Wegen ihrer Farbe ver-gleich man die stilisierte Marmoroberfläche der Kuben auch schon mit Serrano-Schinken», sagt Fischer lachend. Seine Entwürfe fingieren oft gegensätzliche Materialitäten, etwa eine poröse Backsteinwand, Fruchtfleisch oder die Knopfhe-fung eines Polsterstuhls. Was die Muster verbind-et, ist der Zahlenraster, den Fischer während des Entwerfens anwendet. Es funktioniere zwar bloss «pseudorational», halte mit seiner Struktur dennoch visuell alles zusammen. Obwohl Fischer seine Kacheln zu Bildern, Kuben oder Lichtobjek-ten arrangiert und an Ausstellungen präsentiert, sieht er ihre Anwendung vor allem in der Architek-tur, ganz in der Tradition portugiesischer Azule-jos. Den Hamam des Zürcher Volksbads, eine Bar oder die Küche eines Architekturstudios hat er be-reits ausgestattet. Weitere Projekte sollen folgen.
Mirjam Rombach, Fotos: Anne Gabriel Jürgens

«Bagni Misti», 2021

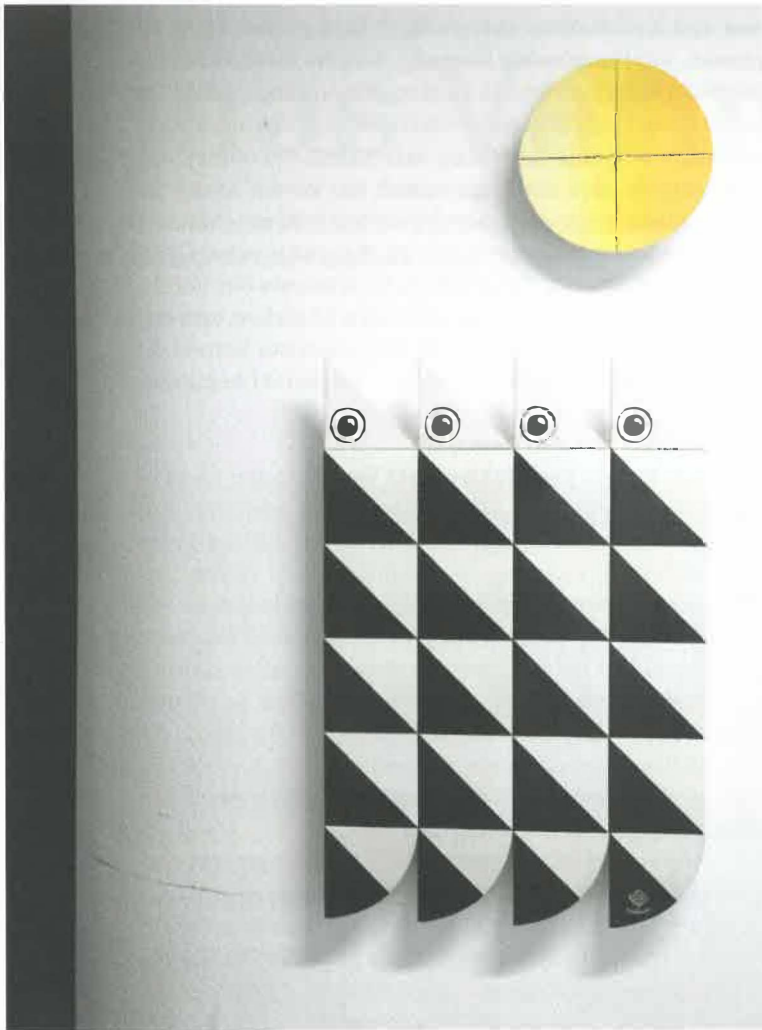
Serie von Keramikfliesen

Design: Noël Fischer, Zürich

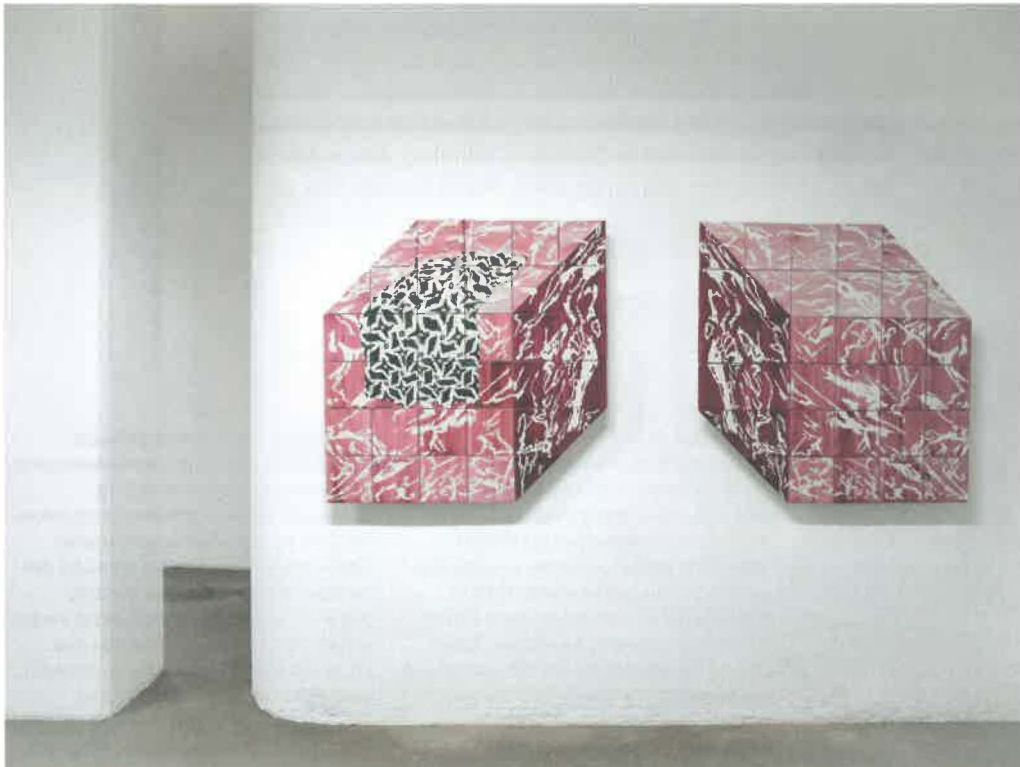
Produktion: VÍuva Lamego, Sintra, Portugal

Material: Steingut, feuchtexttrudiert

Noël Fischers Arbeiten sind vom 23. Juni bis 16. Juli 2022 im Projektraum Loop zu sehen: Pool Architekten, Weststrasse 118, 8003 Zürich, www.poolarch.ch/loop



Noël Fischer präsentiert seine Kacheln als Objekte oder Bilder, arrangiert sie aber auch zu Mustern für den Innenraum.



«Cubo I» und «Cubo II» sind Teil der Kollektion «Bagni Misti». Jede Keramik-kachel ist handgemalt.